Lindenspiegel

Sommerausgabe

DIE Lindener Stadtteilzeitung • August 2020 — 24. Jahrg.

Brandschutz: BKT vor dem Aus? Seite 2

Corona: Soziale Spaltung nimmt zu Seite 5

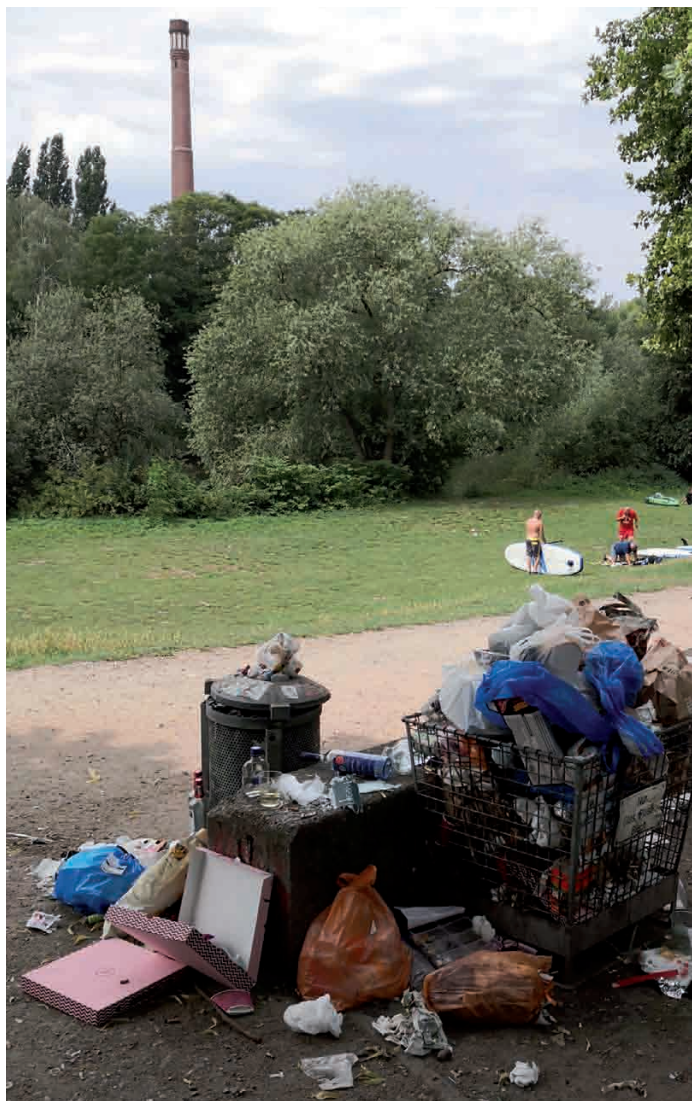
Halim Dener: Kampagne stellt Buch vor Seite 6

Ist Limmern eine notwendige Aktivität?

Die Party, der Müll und warum Jugendliche so wichtig sind

Junge Leute räumen einfach mal am Sonntag den Partymüll vom Wochenende auf. Zuerst in der Eilenriede, jetzt am Lindener Hafen. Eine neue Generation nimmt ihr Leben in die Hand. Wenn Clubs verboten sind und die Stadt beim Müll nicht hinterherkommt, wird eben selber getanzt und selber aufgeräumt. Und wir Erwachsenen beschimpfen die Jugendlichen und schicken die Polizei hinterher. Dabei vermüllen wir doch die Stadt mit unseren Autos, die Luft mit CO_2 und sichern unserer überalterten Gesellschaft den Status quo mit etlichen Milliarden ab. Zeit, einen Blick auf den Graben zwischen Jung und Alt zu werfen.

Clean up nennt sich das Vorhaben des 18-jährigen Gustav Kahn, junge Leute für ein Aufräum-Eevent zu mobilisieren. Ein Facebook-Aufruf und schon kommen 25 Jugendliche und helfen, die Böschungen an Kanal und Lindener Hafen sauber zu machen, an denen am Vortag wie jedes Wochenende gelegen, gegrillt und gemüllt wurde. Und Gustav selbst paddelt parallel im Wasser und fischt Flaschen und Verpackungen aus dem Wasser. Viele der Helferinnen und Helfer sind selber gerne am Wochenende draußen und ärgern sich über diejenigen, die einfach alles liegen lassen.



Kleine Müllbehälter gleich große Müllberge.

Bei der Saubermachaktion wird deutlich, dass nicht große Ansammlungen von Müll an einer Stelle hinterlassen werden, sondern das Problem in der Fläche liegt. Hier mal etwas verloren, dort mal etwas stehen gelassen. Es ist die schiere Menge an Partygästen am Kanal, auf der Limmerstraße, in der Eilenriede und an anderen Orten der Stadt. Rund um die Mülleimer zeigt sich dann der gute Wille, alles in die Abfallbehälter hineinzwängen zu wollen. Wind und Vögel verteilen dann den Rest wieder in die Fläche.

Müll ist auch ein Problem des Verpackungswahns und der wenigen Mülleimer, die an den frequentierten Orten aufgestellt sind. Während die Müllabfuhr in der Innenstadt selbstverständlich auch am Wochenende regelmäßig unterwegs ist, scheint an einigen Partyorten selbst in der Woche nur sporadisch nach dem Gröbsten gesucht zu werden. Dabei ist das Problem nicht ganz unbekannt, weisen doch die Bezirksräte regelmäßig auf die Unterversorgung von Müllbehältern hin. Die Stadtverwaltung ist also über die Spots informiert. In Linden hat die Stadt drei Jahre gebraucht, um einen Antrag auf sechs größere Mülltonnen auf der Faustwiese umzusetzen. Ein beantragtes Nachtkonzept lehnt sie einfach ab *(http://blog.gardemin.de/nachtbuergermeister-in-soll-schlichten-helfen/)*.

Warum nicht einfach wie in Dresden an eine beliebte Wiese ein freundliches Schild und drei große Müllcontainer stellen? Auch dann bleibt noch etwas liegen, aber die große Menge an Verunreinigung wird so gebannt. Und die zig vollen Müllsäcke von Gustavs Sammeltruppe zeugen davon, dass das Zuständigkeitswirrwarr von Stadt Hannover und dem Abfallverband der Region Hannover zusätzlich zum Müllproblem beiträgt. Die Stadt steht zudem auf dem Standpunkt, bei privaten Versammlungen unter freiem Himmel handele es sich nicht im rechtlichen Sinne um Großveranstaltungen, also sei sie auch nicht richtig zuständig. Die „adressierten und genannten Konstellationen“ des Bezirksratsantrages seien nicht mit dem Maschseefest oder Schützenfest vergleichbar, deren Regelung hohen Anforderungen unterliegen, die „für den Bereich Linden-Nord und den sogenannten Party-Tourismus nicht in Betracht kommen“ *(https://e-government.hannover-stadt.de/lhhsimwebre.nsf/DS/15-0471-2018S1)*.

Weiter Seite 3

Genießen Sie einen griechischen Abend auf unserer Terrasse!

Unsere Angebote für den August

Jeden Montag:
Gemisto Suflaki –
gefülltes Schweinesteak mit Basilikum, Pesto, Senf und Fetakäse, dazu Pommes, Metaxasauce + Salat
13,90 Euro

Jeden Mittwoch:
Lachsfilet gegrillt –
mit mediterranem Gemüse, Kartoffeln und Salat
15,90 Euro

Jeden Donnerstag:
Dorade gegrillt –
mit mediterranem Gemüse, Kartoffeln und Salat
15,90 Euro

Bitte reservieren Sie rechtzeitig
Tel.: 05 11 / 4 58 23 66

Artemis
natürlich griechisch
Ricklinger Straße 154-156 | 30449 Hannover
Tel.: (0511) 4 58 23 66 | www.artemis-hannover.de

Unsere vorläufigen Öffnungszeiten:
Montag bis Sonnabend jeweils 17 bis 22 Uhr
Sonntag 12 bis 15 Uhr sowie 17 bis 22 Uhr

los Amigos
spanische Feinkost
Allerweg 1
30449 Hannover

Unser Angebot im August:

Für die Grillzeit auf Spanisch: leckere Chorizo (Paprikawurst) für nur 7,50 Euro /kg

Außerdem immer dienstags: frischer Fisch aus Galizien!

KOSTAS
GRIECHISCHES SCHNELLRESTAURANT
NEU: DEIN GRIECHE IN LINDEN
Limmerstraße 40
Tel.: (0511) 1 69 51 50

Wilhelm-Bluhm-Str. 40 (Linden) • Tel.: 2 10 30 33 • www.kaffee.kneipe-fiasko.de

DEKRA
Motorrad Services.

> Hauptuntersuchung
> Änderungsabnahme
> Schadengutachten
> Fahrzeugbewertung
> DEKRA Siegel für Gebrauchtfahrzeuge

DEKRA Automobil GmbH
Hanomagstr. 12
30449 Hannover
Telefon 0511.42079-0
www.dekra-in-hannover.de

DEKRA

Anzeigenverkauf:
Tel.: 05 11 / 1234 116

Kensal Rise / London

Antrag nur knapp abgelehnt:
vorerst kein “Lixit” für Linden-Limmer
In der letzten Sitzung vor der Sommerpause wurde der Antrag von Die PARTEI Bezirksstadträtin Jasmin Grobleben zum Austritt Linden-Limmers aus Hannover im Stadtbezirksrat behandelt. Mit einer knappen Mehrheit von 64,5 Prozent wurde der Antrag abgelehnt. Das Ergebnis zeigt jedoch deutlich, dass der Antrag einen Nerv getroffen hat. Woran hat es wohl in der Abstimmung gehapert? Laut Gedächtnisprotokoll von Stadtbezirksrätin Grobleben hatten die Linken überlegt, aus dem Antrag einen Prüfantrag zu machen, was heiß diskutiert wurde. Die Grünen störten sich an der Dezibel-Obergrenze für Erbrechen in der Begründung mehr als am eigentlichen Antrag selbst. Bezirksbürgermeister Grube hingegen war begeistert und sagte sogar, der Antrag könnte von ihm stammen! Schlussendlich stimmten 28,5 Prozent des Bezirksrates, darunter auch Bezirksbürgermeister Grube und Linken-Fraktionschef im Rat Machentanz, für das künftige Selbstverwaltungsrecht Linden-Limmers. Ein erster Teilerfolg, findet Grobleben: „Die Sympathie für meinen Vorstoß hat mich kaum überrascht. Schließlich geht es uns allen um das Wohl Linden-Limmers. Durch die Sommerpause haben die anderen Parteien genug Zeit, den Antrag konsensfähig auszuarbeiten, sodass ich nur noch zustimmen muss!”

Das August-Programm im „Stern“
Auch im August soll es wieder ein Programm in der Gaststätte „Zum Stern“, Weberstraße 28, geben. Es beginnt am Freitag, 7. August, 20 Uhr, mit unserem beliebten Table-Quiz. Wie immer kann man sich als Mannschaft bis sechs Personen, in kleineren Gruppen oder als Einzelperson, noch bis kurz vor dem Start anmelden. Es folgt am Samstag, 15. August, 20 Uhr, Jenda Svitàk aus Prag. Der Gitarrist und Sänger spielt seine eigenen Songs mit einer ungeheuren Intensität. Am Freitag, 21. August, 20 Uhr, geht es dann wieder um die Geschichte des Blues und um eine Vielzahl der bekannten und vor allem auch der weniger bekannten Protagonisten. Axel Küstner, unser Experte für diese Themen, wird seinen Vortrag mit Filmen und Schallplatten aufbereiten. Am Freitag, 28. August, 20 Uhr, freuen wir uns, dass sich Peter und Tim Funk bereitgefunden haben, für den uprünglichen für diesen Termine angekündigten Michael van Merwyk in die Bresche zu springen. Damit ist es gelungen, die Musikbegleitung für einen „Bluesabend im Stern“ gleichwertig neu zu besetzen. Danke nochmal an Peter und Tim.

Talente entdecken – Animationsfilme
selber machen mit Andreas Nodewald
Wir – Mädchen und Jungen zwischen acht und zwölf Jahren – wollen gemeinsam der Frage nachgehen, welche eigenartigen, komischen und schönen Momente uns in der Corona-Krise begegnet sind. Die Ergebnisse werden wir mit verschiedenen Filmtechniken in Szene setzen und dabei verschiedene Darstellungsformate und Requisiten kennen und nutzen lernen. Aber wie macht man eigentlich einen Film zu Zeiten von Corona? Naja – mit Abstand natürlich und mit vielen guten Ideen und am Ende wird aus einzelnen Episoden ein gemeinsamer Film entstehen. Datum: 10. bis 12. August, jeweils 10 bis 15 Uhr im Freizeitheim Linden. Eine Anmeldung über fzh-linden@hannover-stadt.de oder unter 05 11 / 1 68 - 4 48 97 ist erforderlich.

Keine Hochbahnsteige gegen den BürgerInnenwillen
Die Bezirksratsfraktion DIE LINKE Linden-Limmer kritisiert, dass nach der Anhörung zur Einleitung des Planfeststellungsverfahrens in der letzten Bezirksratssitzung sowie der öffentlichen Auslage der Planungsunterlagen zum Bau des Hochbahnsteiges an der Ungerstraße seit dem 8.7.2020 alle Alternativen dazu unberücksichtigt bleiben werden. In der Bezirksratssitzung verwahrte sich der Fraktionsvorsitzende David Müller gegen aufgekommene Vorwürfe, der Bezirksrat hätte notwendige Entscheidungen blockiert. „In Wirklichkeit blockiert die Region seit Jahren die Entwicklung einer alternativen Planung, die Barrierefreiheit ohne eine Zerschneidung der Limmerstraße ermöglicht hätte.“ Der Vorsitzende der LINKSFRAKTION im Rat der Stadt Hannover und lindener Bezirksratsherr, Dirk Machentanz, ergänzte: „Es ist ein Unding, dass keine Gesamtplanung der immerhin drei Stadtbahnhaltestellen im Zuge der Limmerstraße vorgelegt wurde. Nur im Gesamtkontext macht eine Planung Sinn, da jede Festlegung einer Haltestelle auch die anderen betrifft.“ Doch die bereits stattfindende Auslage der Planungsunterlagen, gerade in der Sommerpause, erschwere erneut Einwendungen von AnwohnerInnen. „Hier zeigt sich, dass Stadt und Region offenbar weiterhin nicht wirklich an BürgerInnenbeteiligung interessiert sind“, so Machentanz.

Rettet den BKT:

Jugendtreff von Schließung bedroht

BKT steht für BethlehemKellerTreff und ist der offene Jugendtreff der ev.-luth. Kirchengemeinde Linden-Nord. Aufgrund von neuen Brandschutz-Verordnungen ist der Jugendtreff nun von der Schließung bedroht. Um das zu verhindern, wurde im Frühjahr 2019 die Aktion „Rettet den BKT!“ gestartet. Für die Modernisierung der Räumlichkeiten werden 579.000 Euro benötigt, die über Zuschüsse und Spendengelder bis zum Sommer 2021 generiert werden sollen. Bisher konnten mittels Spenden und kreativen Aktionen, wie z.B. die „Rettet den BKT!“-Mundschutzmasken, 80.000 Euro gesammelt werden.

Vor über 50 Jahren wurde in dem Kellergewölbe unter der Bethlehemkirche mit viel Mühe und Zeit in Eigenleistung das Fundament für eine jahrzehntelange Jugendarbeit geschaffen. Auf ca. 350 m² verfügt der Keller heute über ein Wohnzimmer, einen Computerraum, einen Spiel- und Sportbereich, eine „Disco“ und einen Raum nur für Mädchen. Jugendliche ab 13 Jahren finden hier unabhängig von ihrer sozialen, kulturellen oder religiösen Herkunft einen geschützten Raum und viel Platz für eine sinnvolle und selbstbestimmte Freizeitgestaltung. Auch wenn sich die Jugendlichen während der Corona-Pandemie digital im Chat treffen oder die Krise mit Ideen und Einfallsreichtum meistern, wollen sie nicht langfristig auf ihren BKT verzichten.
Der Leitbild-Satz des BKT lautet: „Wir möchten für Kinder und Jugendliche Freiräume schaffen und Schutzräume bieten“. Betreut werden die Jugendlichen von einem Diplom-Sozialpädagogen/-Sozialarbeiter, Honorarkräften und ehrenamtlichen Mitarbeitern. Neben den regelmäßigen Öffnungszeiten unter der Woche bietet der BKT verschiedene Aktionen, wie z.B. Ferienprogramme, Freizeiten, Ausflüge, Public Viewing, Mädchentage, Turniere, Kinoabende, Geocaching, Jonglagetreffs und vieles mehr. Das Angebot des Jugendtreffs besprechen und planen die Jugendlichen gemeinsam mit dem Sozialarbeiter. Zudem reicht das Engagement der Jugendlichen weit über die Jugendarbeit hinaus, z.B. ist das Mitwirken an Gemeinde- und Stadtteilfesten ein fester Bestandteil geworden. Durch die Kooperation mit den verschiedenen Einrichtungen und Vereinen im Stadtteil ist der BKT seit vielen Jahren ein fester Bestandteil der Kinder- und Jugendarbeit in Linden. Der Jugendkeller stellt für viele Jugendliche ein zweites Zuhause dar. Bis zu 50 Jugendliche besuchen die Einrichtung täglich, was deutlich den Bedarf und die Notwendigkeit des Bethlehemkellertreffs und seiner Jugendarbeit zeigt.
Weitere Informationen sowie das Spendenkonto sind auf der Internetseite des BKT www.rettet-den-bkt.de zu finden.

Die Linke Hannover trauert um den langjährigen Gewerkschaftssekretär

Steffen Holz

18. Februar 1958 (Bückeburg)
–
19./20. Juni 2020 (Linden/Ihmezentrum)

Mit Steffen Holz ist ein außergewöhnlicher Gewerkschafter von uns gegangen.

Die Selbstorganisation der Ausgebeuteten bringt solche rote Zuverlässigkeit wie einen eigenen Menschenschlag hervor, selbstbewusst-bescheiden, geduldig und drängend. Steffen hat so nicht nur große Demonstrationen und Arbeite*rinnen-Kämpfe miterlebt, sondern mit eigener Prägung gestaltet: links und plural; gegen das Großkapital, aber ohne parteipolitische Ausgrenzung von Demokratinnen und Demokraten.

Unabhängig, ob es sich um den 1. Mai als Kampftag der Arbeiter*innen-Klasse handelte, oder um „Bunt statt Braun“-Aktivitäten alljährlich in Bad Nenndorf, immer war es Steffen Holz, der maßgeblich daran beteiligt war.

Sein klassenbewusstes, antifaschistisches Bewusstsein war unerschütterlich.

Steffen war immer dabei, wenn es um Bewegungen ging, um „neue“ und „alte“. Wenn wir am 1. September den Antikriegstag begehen, werden wir uns in Hannover an Steffen erinnern.

Er war auch für uns Linke da. So hat er maßgeblich den Widerstand gegen die Handelsabkommen TTIP, CETA und TISA organisiert. Es war nicht zuletzt sein Verdienst, dass viele Gewerkschafter sich dem Widerstand anschlossen und sich nicht nur in Berlin an der Demonstration mit über 250.000 Menschen beteiligten, sondern sich danach machtvoll in Hannover an den Aktionen gegen TTIP, CETA und TISA beteiligten.

Ein anderer Schwerpunkt von Steffens Wirken war der Kampf gegen Rechts. Gefühlt war Steffen an jeder Aktion gegen die alte NPD und die aufkommende AfD beteiligt. Mit seiner liebevoll-mürrischen Art, harrte er auch bei Nässe und Sturm bei den Demonstranten aus. Er war dafür bekannt, dass er kein Blatt vor den Mund nahm und die gemeinsamen Ziele darum aber umso zuverlässiger und hartnäckiger verfolgte.

Du wirst mit uns bleiben, Kollege, Genosse, Steffen.

Für den Kreisverband Region Hannover und die BO Linden-Limmer der Partei Die LINKE

Dr. Diether Dehm, Jessica Kaußen, Johannes Drücker, Dirk Machentanz,
Gerald Gräflich-Kellermann, Aram Ali, Andreas Brändle, Birgit Hoffmann, Ulrich Wolf

Wir hatten die selben Lehrer, haben gemeinsam studiert. Im AStA hat Steffen linke Politik gestaltet und sein späterer Weg war gekennzeichnet von unbeirrbarem Engagement gegen alle rechten Neos und Faschos. In diesem Sinne bleibt er bei uns und Vorbild. Venceremos! Hans-Erich Wiesemann

Altes „Law and Order“-Denken hilft nicht weiter:

Gesellschaftliche Entwicklung ist keine Kriegserklärung

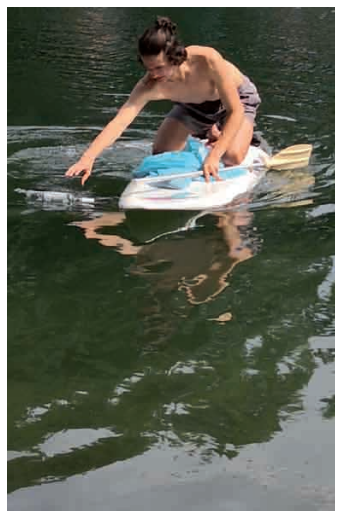
Fortsetzung von Seite 1

Dabei profitiert die Stadt von den Ausweichzonen der Feiernden. Stadtteile wie Linden machen die Stadt Hannover für jungen Menschen attraktiv. In den Stadtbezirk Linden-Limmer kommen jährlich an die eine Million Gäste, eine großer Teil von außerhalb. Die Stadt Hannover selbst wirbt in den Niederlanden mit Großflächenplakaten für „geliefde buurten“ (angesagte Stadtteile) und im Merian wird der Stadtteil Linden als einer der lohnswertesten Reiseziele für junge Leute hervorgehoben. Das ist harte Standortwährung und nicht einfach nur jugendlicher Zeitvertreib. Bei einer Missachtung der Dynamik droht die positive Stimmung zu kippen und die Folgekosten sind ungleich höher, als geordnet Müll zu entsorgen und ein Nachtkonzept zu entwickeln.

Die Festivalisierung unserer Stadt ist kein neues Phänomen, weitet sich aber von Jahr zu Jahr aus. Lärm und Müll sind die Hauptthemen, dieses Jahr kommt noch die Ansteckungsgefahr durch das Corona-Virus hinzu. Für die Stadt Anlass genug, große Polizeipräsenz auf der Hauptpartyachse der Limmerstraße zu zeigen, auch wenn die Ansteckungsgefahr unter freiem Himmel als minimal eingeschätzt wird. Die Polizei und der städtische Ordnungsdienst sind sehr zufrieden mit ihrer Arbeit und auch die Partygäste seien einsichtig. „Der weitaus überwiegende Teil der Besucher hat sich einsichtig gezeigt, wenn auf Abstands- und Ruheregeln hingewiesen wurde“. Immerhin. Sie verkennen dabei aber völlig die Verlagerung der Szene in die Nebenstraßen und an die Flüsse und Kanäle. So wendig ist die Polizei in ihren schweren Fahrzeugen gar nicht, um den mikromobilen Jungendlichen folgen zu können. Musikboxen, Bierpong-Spiele und Klapp-Grill sind schnell verlagert. Leid tragende sind Anwohnerinnen und Anwohner, deren Wohnstraßen als Ausweichrouten dienen.

In der Corona-Zeit ist so eine Art Räuber- und Gendarmspiel mit der Polizei entstanden. Wer erwischt wird, hat drakonische Strafen allein für das Zusammenstehen mit anderen zu bezahlen. 180 Euro für eine Versammlung pro Kopf, da ist das Taschengeld für die nächsten zehn Monate futsch. Also entstehen neue kreative Nutzungen des öffentlichen Raums. In England wird bereits von einer neuen Rave-Kultur tausender Jugendlicher an verbotenen Orten gesprochen *(www.spiegel.de/kultur/musik/illegale-raves-in-grossbritannien-die-menschen-wollen-tanzen-a-cf12c361-0baa-4961-b728-17cd33bb520a)*. Dazu kommt die Blacklivesmatter-Bewegung aus den USA, mit der sie sich Jugendliche auch deshalb solidarisieren können, da sie merken, wie sie als Jugendliche und vor allem als migrantische männliche Jugendliche bewusst von der Polizei herausgepickt werden, während Erwachsene Abstandsregeln unbeschadet übertreten können. Der offensichtlich freie Zugriff auf persönliche Daten durch rechtsextreme Polizeibeamte und die rassistische Suche nach migrantischen Herkunftsidentitäten fördern zusätzlich Schritt für Schritt Gegenwehr gegen restriktive Polizeieinsätze. Das wird sichtbar bei den hannoverschen Bahnhofschillern, die ihre Pranks gegen Passanten und Ordungsmacht in das Internet stellen, und zeigt sich ebenso bei Solidarisierungsaktionen in Stuttgart, als ein Jugendlicher auf ein paar Krümel Cannabis untersucht wurde und sich daraufhin hunderte Jugendliche gegen die Polizei stellten.

Kiosk-Alkoholverbot auf der Schanze, Polizeihunde gegen Jugendliche in der Hasenheide, gezieltes Vorgehen gegen People of Colour am Opernplatz in



Gustav Kahn säubert die Wasserfläche.

Frankfurt. Die Zeitung Welt spricht von „neuen Barbaren“, die „T-Shirts von Valentino und Gürteltaschen von Gucci“ tragen und der sächsische Ministerpräsident fordert, „wir müssen unsere Werte, unsere Regeln bereits im Kleinen durchsetzen.“ Das erinnert an den Aufbruch der sogenannten Halbstarken der fünfziger Jahre gegen die kleinbürgerliche und autoritäre Gesellschaft. Heiko Geiling schrieb anlässlich einer Ausstellungseröffnung in der Landesbibliothek 2003 zur Entstehung der Halbstarken-Bewegung in Hannover: „In Zeitungsberichten der 50er-Jahre wurde nun der Typus des Halbstarken wie folgt definiert: männliche Jugendliche, verrückte Kleidung und Musik, Auftreten in Gruppen, lautstarkes Mopedfahren, Belästigen von Passanten, Provozieren von Autofahrern, Beleidigungen und Gewaltandrohungen gegenüber Polizeibeamten.“ Empört schrieb die Hannoversche Allgemeine Zeitung vom 16.5.1953, wie angetrunkene Jugendliche es Himmelfahrt gewagt hätten, im Brunnen vor dem Hauptbahnhof ihre Füße zu waschen und letztlich im Beisein tausender Schaulustiger die Halbstarken mit Waserverwerfern verjagt worden seien. „Darüber hinaus hätten die Übeltäter Passanten angepöbelt, den Straßenverkehr behindert und Schlägereien provoziert. Die Polizei erscheint in der Berichterstattung dieses Ereignisses als Part der Ordnungsmacht und depersonalisierter, reagierender Akteur, der die Massen mit Hilfe von Wasserwerfern und Gummiknüppeln zerstreut und Verhaftungen vorgenommen habe. Am Ende habe die Ordnungsmacht dem Ausbruch der Gefühle erfolgreich Einhalt gebieten können, da nach Aussage der im Stil einer Kriegsberichterstattung verfassten Meldung letztendlich niemand verletzt worden sei“ *(in: Vanessa Erstmann, Halbstark! Generationskonflikte in den 1950er Jahren in der Bundesrepublik, https://www.aventinus-online.de/neuzeit/nachkriegszeit-und-kalter-krieg-1945-1989/art/Halbstark_Gene/html/ca/f69f0230b42c2591f7eaa0579af7ec47/index17ca.html?tx_mediadb_pi1[maxItems]=10#rlmp_officelib_footnote_bottom_109)*.

War es damals Rock‘n Roll, ist es heute Rap und Insta. Corona ist dabei nur ein Kulminationspunkt einer bereits sichtbaren Bewegung. Nicht erst seit Fridays for Future und Black Lives Matter kommen in allen großen Städten abertausende junge Menschen zusammen. Bereits Occupy war ein Ausdruck einer großen Unzufriedenheit mit dem politischen Mainstream des Weiter so. Die junge Miliemniumskohorte ist unter der Oberfläche auch nachdenklicher als angenommen. Sie sei „ernster und besorgter“, wisse um die Gefahren der globalisierten und digitalisierten Welt, die „Skepsis gegenüber dem neoliberalen Wettbewerbsparadigma“ habe zugenommen, so die aktuelle Sinus-Jugendstudie *(https://www.spiegel.de/panorama/bildung/sinus-jugend-studie-generation-spassbefreit-a-844cd76a-1151-468f-9134-bcfcbf88ca7b)*.

Corona bringt die defizitäre Sicht auf Jugend, die fehlende Teilhabe an Wahlen und anderen gesellschaftlichen Entscheidungen viel stärker in das Bewusstsein junger Menschen. Corona verbindet unterschiedliche Strömungen und stärkt das Zusammengehörigkeitsgefühl. Dazu kommt die Überalterung der Gesellschaft und das sich damit weiter verschiebende Gewicht zugunsten der Alten und sehr Alten. Wir Erwachsenen wären gut beraten, aus der Law-and-Order-Denke wieder in den Deeskalationsmodus zu wechseln und mit mehr Demokratie auch Wandel zugunsten der nachwachsenden Generation zu wagen. Denn Teilhabe und Ansprache wirkt integrativ, Härte hingegen erzeugt Gegenmacht.

Gustav und seine Clean-Up-Freunde irritieren unser Schwarz-Weiß-Denken dankeswerter Weise. Wir sollten solche bunten Aktionen unterstützen. Der Oberbürgermeister unserer Partnerstadt Bristol, Marvin Rees, fördert übrigens das Potenzial junger Menschen seiner Stadt. Er gibt jedes Jahr eine Millionen Pfund für Nachbarschaftsaktive, die an den Ecken aufräumen, wo die städtische Müllabfuhr nicht hinkommt. In einem Stadtteil sind es Sikhs mit Turban, in einem anderen Schüler wie Gustav. Warum nicht auch eine finanzielle Anerkennung dieser Art in Hannover etablieren. Nachbarschaft schafft Verbindlichkeit, schafft Zufriedenheit. Daniel Gardemin

Umwelt-Rallye der SG 74 ist großer Erfolg

Die Umwelt-Rallye der SG 74 am 11. Juli war eine Aktion des Jugendausschusses. Unter dem Motto „Wir halten zusammen und haben mit Abstand die beste Idee …" war sie ein großer Erfolg.

20 Kids haben teilgenommen, vier Gruppen mit jeweils fünf Personen mussten fünf Stationen im Gelände um die 74-Anlage (Herrenhausen, Limmer, Nordstadt) anfahren und Aufgaben erledigen. So wurden vier Insekten-Hotels für die 74er Anlage gebaut und über 40 Kilogramm Müll in der Umgebung gesammelt. Umweltquiz und Saatbombenweitwurf gehörten auch dazu.

Die Kinder hatten eine Menge Spaß, nicht nur, weil am Schluss Eis-Gutscheine verteilt wurden. Auch einige Passanten sprachen die TeilnehmerInnen an und fanden die Aktion echt klasse.

Vier Teams hatten im Rahmen der SG 74-Umwelt-Rallye spannende Aufgaben zu erledigen.

HUMUS Naturkost

Limmerstr. 55
30451 Hannover
direkt an der Haltestelle Leinaustr.

wir sind für Sie da:
Mo-Fr 9.00 Uhr – 19.00 Uhr
Sa 8.00 Uhr – 16.00 Uhr

über 30 Jahre (seit 1983) Naturkost in Linden:

engagiert - kompetent - regional

www.conradi-bestattungen.de
info@conradi-bestattungen.de

Bestattungsinstitut Conradi
30451 Hannover
Albertstraße 9
Tag und Nacht Tel. 44 41 41

Selbsthilfe Linden eG
Wohnungsgenossenschaft

Deisterstr. 69, 30449 Hannover,
Tel. 45 44 44 Fax. 590 282 – 69
info@selbsthilfe-linden.de

Bürozeiten
Dienstag 14 – 16 Uhr
Mittwoch 10 – 12 Uhr
Donnerstag 16 – 18 Uhr

Zu unseren Bürozeiten können Sie jederzeit vorbei kommen. Termine außerhalb der Bürozeiten sind telefonisch zu vereinbaren.

genossenschaftlich wohnen

Tabak • Papier • Getränke
Büro- u. Schulbedarf
Lotto • Üstra • Zeitschriften
Briefmarken • Telefonkarten

Alles in großer Auswahl vorrätig!

seit 1929

Fritz Kivelitz
Posthornstr. 30
Nähe Lind. Markt - Tel. 44 53 80

DER MIETERLADEN e.V.
Hannoverscher Mieterverein seit 1991

Der aktuelle Mietrechtstipp

Schönheitreparaturen
Wer muss was tun?

Schönheitsreparaturklauseln in Mietverträgen sind oft Anlass für Streit zwischen den Mietparteien. Und immer wieder sind sie Gegenstand von höchstrichterlichen Urteilen des BGH. So wurde in zwei aktuellen Urteilen von Anfang Juli entschieden, dass MieterInnen unter bestimmten Umständen auch bei Anmietung einer unrenovierten Wohnung die Beteiligung der VermieterInnen an den Renovierungskosten verlangen können. Anlass genug, sich einen Überblick über die Rechtslage zu verschaffen.

Grundsätze

Zwar steht in § 536 BGB, dass die Instandhaltung der Mieträume Sache der VermieterInnen ist. Dazu gehören auch die Schönheitsreparaturen. In den meisten Mietverträgen wird diese Pflicht aber auf die MieterInnen übertragen, was grundsätzlich zulässig, aber oft nicht wirksam ist.
Ist im Mietvertrag die Schönheitsreparaturpflicht auf die MieterInnen übertragen und die Wohnung bei Einzug renoviert übergeben worden, dann sind MieterInnen verpflichtet, die Wohnung regelmäßig zu renovieren. Von diesem Grundsatz gibt es Ausnahmen, wenn im Mietvertrag ungültige Klauseln enthalten sind. Der BGH hat viele solcher Vertragsklauseln für unwirksam erklärt, z.B. wenn

- eine unrenovierte Wohnung angemietet wurde und MieterIn dafür keinen angemessenen Ausgleich in Form eines Mietnachlasses oder einer Zahlung in Höhe der erforderlichen Renovierungskosten erhalten hat
- der Vertrag starre Renovierungsklauseln enthält,
- eine Klausel zur Renovierung bei Auszug verpflichtet
- eine bestimmte Farbwahl vorgegeben ist

Was tun, wenn solche Klauseln im Mietvertrag stehen?
Dann sollte man zunächst nicht renovieren und den Mietvertrag vom Mieterladen prüfen lassen. Dabei kann auch besprochen werden, ob VermieterIn bereits vor der Wohnungsrückgabe darauf angesprochen werden sollte, dass man nicht renovieren muss. Achtung: Farbige Wände müssen immer beseitigt werden, auch, wenn die Renovierungsklausel unwirksam ist!

Und wenn die Renovierungsklausel wirksam ist?
Wer regelmäßig renoviert hat, muss das bei Auszug nicht noch einmal tun. Wer aber lange Zeit nichts getan hat, muss das möglicherweise vor Auszug nachholen.

Was gehört zu den Renovierungsarbeiten?
Das Tapezieren, das Streichen von Wänden und Decken, das Lackieren von Heizkörpern, Holztüren und Holzfenstern und Einbauschränken. Das Abschleifen und Versiegeln von Holzfußböden gehören nicht dazu.

Wie müssen Renovierungen ausgeführt werden?
Die Arbeiten können selbst, müssen aber fachgerecht ausgeführt werden. Tapeten müssen auf Stoß geklebt werden, der Farbauftrag muss deckend und nicht scheckig, nach Lackarbeiten dürfen keine Tropfnasen zu sehen sein. Die Farben müssen passend sein, also Binderfarbe für Decken und Wände und Lackfarben für Holzteile, Heizkörperlack für Heizkörper und Leitungen.
Wie oft muss renoviert werden?
Das kommt ganz auf den Wohnungszustand an. Früher galt die Regel, Bad und Küche alle drei und Wohnräume alle fünf Jahre zu streichen. Heute bieten diese Fristen nur sehr grobe Anhaltspunkte, im Allgemeinen ist von größeren Intervallen auszugehen.

Wann muss der Vermieter renovieren?
Wenn die Renovierungsklausel im Mietvertrag unwirksam ist, gilt die Regel aus § 536 BGB, wonach VermieterInnen renovieren müssen, auch im laufenden Mietverhältnis. Ob ein solcher Fall vorliegt, bedarf einer genauen Prüfung.

Was ist vor einem Auszug zu tun?
Sofern zwischen den Mietparteien keine Einigkeit darüber besteht, dass die Wohnung unrenoviert zurückgegeben werden kann, sollte der Mietvertrag auf die Wirksamkeit der entsprechenden Klauseln geprüft werden. Dies erspart unter Umständen unnötige Ausgaben.

Für weitere Informationen zum Thema lesen Sie unser **Infoblatt des Monats** kostenlos erhältlich im **MIETER**LADEN e.V.
Elisenstr. 45 www.mieterladen.eu 0511 / 45 62 26

Mehr Tischtennisplatten für Erwachsene im Stadtbezirk zugänglich:

Limmer erhält einen neuen Standort

Die Verwaltung kündigt an, mehr Tischtennisplatten für Erwachsene freigeben zu wollen.

Im März hatte der Bezirksrat auf Antrag der Grünen einstimmig beschlossen, dass die Stadtverwaltung für mehr Tischtennisplatten für Erwachsene sorgen solle. Hintergrund des Antrages war, dass die bestehenden Standorte sehr unterschiedlich über die Stadtteile verteilt sind und zudem oftmals auf Spielplätzen stehen. Diese dürfen von Erwachsenen offiziell nur in Begleitung von Kindern genutzt werden. Der LINDENSPIEGEL hatte darüber in seiner März-Ausgabe ausführlich berichtet. Nun gab die Verwaltung bekannt den Anregungen des Stadtteilgremiums zumindest teilweise folgen zu wollen. Wörtlich heißt es: „Am Bolzplatz Rampenstraße können die zwei vorhandene Tischtennisplatten herausparzelliert und für alle Altersgruppen freigegeben werden.“. Das gleiche gelte für die Platten nahe der FAUST-Wiese am Spielplatz Stärkestraße und auch die Tischtennisplatte an der Humboldtschule in der Ricklinger Straße soll für alle freigeben werden.
Für Limmer plant die Stadt sogar die Aufstellung einer neuen Platte auf dem Stadtplatz an der Ecke Brunnenstraße/Wunstorfer Straße.
„Insgesamt ist es positiv zu bewerten, dass die Stadt reagiert und nun in jedem Stadtteil mindestens ein Standort für Erwachsene existiert“, kommentiert Steffen Mallast, aus dessen Feder der Antrag stammte, die Entscheidung. „Wir hätten uns aber gewünscht, dass im Ergebnis deutlich mehr Platten aufgestellt werden, damit es zu einer besseren Verteilung über die Stadtteile kommt und hoch frequentierte Standorte, wie der Halim-Dener-Platz, entlastet werden.“ Dort nämlich befinden sich zur Zeit gleich drei Platten, die von Erwachsenen benutzt werden können. Dementsprechend groß ist der Zulauf auch aus anderen Stadtteilen. Der Bezirksrat hatte deswegen (erneut) gefordert, auch hier eine weitere Platte aufzustellen. Dies jedoch lehnte die Stadt u.a. mit dem Verweis ab, dass „es jetzt schon Beschwerden von AnliegerInnen wegen der starken Nutzung der drei vorhandenen Tischtennisplatten“ gäbe.

LINDENSPIEGEL-Serie

Für Schutz und Rechte von Kindern und ihren Familien in Hannover setzt sich der Kinderschutzbund (DKSB) Hannover ein. In den Projekten des DKSB erhalten alle Interessierten Unterstützung rund um Erziehung, Rechtsberatung oder Betreuung: Starke Eltern starke Kinder, die Bärenhöhle, Jugendcoaching, Kind im Krankenhaus, Kind im Gericht, Rechtsberatung, Pflege und Adoption, Umgang ist normal. Spannende Themen für junge Leute und Aktuelles vom DKSB gibt es jeden Monat im LINDENSPIEGEL.

Teil 4 der Reihe Kinderrechte:

Gesundheit bedeutet mehr als nicht kank sein

Das Recht auf Gesundheit:
DKSB Hannover weist auf alarmierende Entwicklungen der Kindergesundheit hin und ruft zur Achtsamkeit auf.

Mehrere Monate Corona haben Spuren hinterlassen: Nicht nur Geschäfte, Restaurants und Betriebe mussten während des Lockdowns schließen. Auch zentrale Einrichtungen im Alltag waren und sind betroffen. Kindertagesstätten, Schulen, Sportvereine, Spielplätze und Freizeitangebote stehen nach wie vor nicht allerorten uneingeschränkt zur Verfügung. Schützen diese Maßnahmen natürlich auch Kinder vor einer Infektion mit Covid-19, greifen andere gesundheitliche Folgen um sich. Das Recht auf Gesundheit der UN-Kinderrechtskonvention berücksichtigt neben der körperlichen Gesundheit auch explizit die mentale Gesundheit von Kindern. Und gerade hier zeigen die langwierigen Einschränkungen des Alltagslebens der Kinder schon jetzt Auswirkungen: Laut einer aktuellen Studie des Eppendorfer Universitätsklinikums steigt das Risiko für Kinder und Jugendliche psychische Auffälligkeiten zu entwickeln seit März sprunghaft an. „Die Lage ist besorgniserregend“, kommentiert Horst Richter, Vorsitzender des DKSB Hannover, die Studie. „Wir sprechen hier davon, dass beinahe jedes dritte Kind gefährdet ist, psychische oder psychosomatische Erkrankungen zu entwickeln.“

Alle gesellschaftlichen Akteure sind gefordert

„Da Corona alle Teile der Gesellschaft betrifft, sind hier auch alle Akteure in der Pflicht die Gesundheit der Kinder zu schützen“ ergänzt David von Hahn, Vorstandsmitglied des DKSB Hannover. „Gesundheit bedeutet mehr als nicht krank zu sein, daher brauchen wir ein gutes Präventionskonzept für physische und psychische Kindergesundheit.“ Neben verlässlichen Fahrplänen für den Schul- und KiTa-Betrieb nach den Sommerferien, können auch Eltern, Verwandte und freiwillig Engagierte etwas unternehmen: Kindern zuhören, ihre Ängste ernstnehmen und im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben Angebote machen, die verlässliche Alltagsstrukturen schaffen. „Neben der Wiederaufnahme unserer Angebote, unterstützen wir gerne auch engagierte Freiwillige bei der Entwicklung neuer Formate“, schließt Claudia Niggemeyer, hauptamtliche Mitarbeiterin der Geschäftsstelle des DKSB Hannover.

Kinderrechte aktiv stärken

Wenn Sie dazu Ideen haben, sich ehrenamtlich einbringen und einen Beitrag leisten möchten, wenden Sie sich gerne direkt an unsere Geschäftsstelle:

Geschäftsstelle DKSB Hannover
Claudia Niggemeyer
Ricklinger Straße 5B
30449 Hannover
Telefon: 0511 454525

Der Kinderschutzbund
Ortsverband Hannover

Landesarmutskonferenz warnt:

Corona-Virus verschärft soziale Ungleichheit

Die Landesarmutskonferenz LAK Niedersachsen warnt vor einer Verschärfung der sozialen Ungleichheit unserer Gesellschaft als Folge des Corona-Virus. 26 Prozent der Befragten gaben laut einer von der gewerkschaftsnahen Hans- Böckler-Stiftung veröffentlichten aktuellen Umfrage an, dass sich die Epidemie negativ auf ihr persönliches Einkommen ausgewirkt habe. Im April waren es noch 20 Prozent.

Klaus-Dieter Gleitze, Geschäftsführer der LAK Niedersachsen, weist darauf hin: „Die wachsende Zahl der Betroffenen, deren Einkommen sich auf Grund der Epidemie negativ entwickeln, gibt Anlass zur Sorge. Es sind vielfach Menschen in prekären Beschäftigungsverhältnissen wie Minijobs, Teilzeit, Soloselbstständige, Menschen im Niedriglohnsektor, in Kurzarbeit. Es sind oft Beschäftigte, die trotz Arbeit von Armut bedroht sind. Nach einer Modellrechnung von Ökonomen des Kieler Instituts für Weltwirtschaft (IfW) hat jeder Bürger wegen der Corona-Krise in Deutschland im Durchschnitt 1.325 Euro weniger zur Verfügung. Dahinter verbergen sich reale Einkommensverluste in jedem Monat während der Krise für Menschen, bei denen der Monat schon in normalen Zeiten zu lange dauert für das vorhandene Einkommen. Auf der anderen Seite ist die Zahl der Deutschen mit einem mobilen Vermögen, also abzüglich Immobilien, von einer Million Dollar oder mehr 2019 um 8,6 Prozent gestiegen auf 1,46 Millionen. Jeder 57. Deutsche ist Vermögensmillionär. Für weitere Spaltung in der Gesellschaft wird das Anwachsen von Arbeitslosigkeit und damit auch Armut nach dem Auslaufen der Kurzarbeitsphase sorgen sowie das Ende des Kündigungsstopps für MieterInnen zum 1. Juli. Niemand weiß, wie sich das Seuchengeschehen und damit auch die ökomische Situation entwickeln wird ab Herbst. Wenn Politik und Gesellschaft nicht rechtzeitig auf die wachsende Ungleichheit reagieren, können uns soziale Verwerfungen ungeahnten Ausmaßes bevorstehen. Daher fordert die LAK unter anderem: Sofortige Erhöhung der Hartz-IV-Regelsätze und Grundsicherung um 100 Euro, Abschaffung von Werkverträgen und Reduzierung prekärer Arbeit, einen öffentlich geförderten Beschäftigungssektor zu fairen Bedingungen zur Reduzierung von Arbeitslosigkeit, gerechte Beteiligung von Superreichen durch Vermögensabgaben und Erbschaftssteuerreform an der Finanzierung der Corona-Folgekosten“

Die Armutsquote liegt für 2018 bei 15,5 Prozent der Bevölkerung. Die Armutsgrenze liegt bei 60 Prozent des mittleren Einkommens, das entspricht 1035 Euro im Monat für Alleinlebende.

Die Landesarmutskonferenz LAK Niedersachsen wurde 1995 gegründet. Sie ist ein Zusammenschluss von Verbänden, Gewerkschaften und Initiativen.

Stattreisen bringt Schwung in den Urlaub

Der Verein Stattreisen bietet allen, die ihre Ferien zu Hause verbringen, die Chance auf einen einzigartigen Urlaub in Hannover. „Entdecke die eigene Stadt anSTATT zu verREISEN“ ist seit 30 Jahren das Motto des Vereins, nun bekommt es im Corona-Sommer 2020 eine ganz besondere Aktualität. Denn die mehr als 60 Tourguides und Darsteller sind Profis darin, Einheimischen und Besuchern die interessantesten Ecken Hannovers zu zeigen. Mit Stattreisen lassen sich die Geschichten der Landeshauptstadt hören, betrachten, fühlen und sogar riechen und schmecken.

Ein Dauerbrenner ist beispielsweise „Hannover häppchenweise – Mit allen Sinnen durch die City“. Bei dieser Tour probieren sich die Gäste an typischen Plätzen in der Innenstadt häppchenweise durch die hannoversche Ess- und Trinkkultur. Auf dem Programm steht Süßes, Salziges, Saures und natürlich die Lüttje Lage. Alle Termine und weitere Informationen sind auf www.stattreisen-hannover.de zu finden.

Wer mit Freunden aktiv sein will und ein außergewöhnliches Erlebnis in Hannover sucht, der ist bei Stattreisen an der richtigen Adresse. Ob mit dem Fahrrad Hannover oder bei einem Spaziergang seinen Stadtteil erkunden, mit Stattreisen gibt es auch zu Hause jede Menge zu erleben. Wer sich für eine Stadtführung interessiert, wird gebeten, sich vorher anzumelden. Besucher müssen eine Mund-Nase-Bedeckung mitbringen. Das Stattreisen-Büro – Telefon 05 11 / 1 6941 66 – ist montags bis freitags von 10:00 Uhr bis 12:00 Uhr sowie dienstags und donnerstags von 14:00 bis 17:00 Uhr besetzt.

Der Lindenspiegel-Buchtipp

Vorgestellt von MitarbeiterInnen der Buchhandlung „Decius Thalia-Linden“, Falkenstraße 10

Lutz Seiler „Stern 111“

Ein Buch über die Freiheit

Der Roman „Stern 111“ von Lutz Seiler erzählt von einer Zeit, in der sich das gesellschaftliche Zusammenleben neu gestaltet. Es handelt sich dabei um die Zeit 1989/90 zwischen den Mauerfall und der Wiedervereinigung. Dabei folgen wir unserem Helden Carl, der Mitte 20 ist, durch Berlin.

Das Buch erzählt von Familie, Künstlern und Abenteuern, aber vor allem geht es um Freiheit und was diese für den Einzelnen bedeutet.

Lutz Seilers Schreibstil ist außergewöhnlich und poetisch. Ein wirklich tolles, preisgekröntes Buch (Suhrkamp Verlag, 24 Euro), das zu Recht so lange an der Spitze der Bestsellerliste war.

Andre Trautwein

Jana Revedin: „Margherita“

Eine rundum lesenswerte Geschichte

Es ist ein eiskalter Januarmorgen des Jahres 1920 und Margherita, das Zeitungsmädchen aus Treviso, verkauft ihr erstes Exemplar des Tages an den Conte Revedin. Wie so oft sind die beiden sofort in ein Gespräch über die neuesten Entwicklungen vertieft. An diesem Wintertag wird er sie zum Tee in seinen Palazzo einladen und sie bitten seine Frau zu werden...

Jana Revedin, Architekturprofessorin und Frau des Enkelsohnes und heutigen Hafendirektors Venedigs, erzählt die schon fast vergessene Geschichte der Contessa Margherita. In einer Zeit des Umbruchs entstanden durch ihre Aktivitäten der Kunst- und Naturtourismus in Venedig. Viele Punkte, wie das Filmfestival, der Park der Biennale und der Golfplatz am Lido, sind auch heute noch wichtige Anziehungspunkte.

Es ist ihre private Geschichte, aber auch immer eine Stück venezianische Geschichte. Von Begegnungen mit Peggy Guggenheim, Pablo Picasso, Coco Chanel und vielen anderen berühmten Zeitgenossen wird berichtet, die so oder so ähnlich passiert sein könnten. Eine rundum lesenswerte Geschichte (Aufbau Verlag, 22 Euro)!

Manuela Banse

DETTMAR
ORTHOPÄDIE-SCHUHTECHNIK
Hannover-Linden • Limmerstraße 84 • 30451 Hannover
Öffnungszeiten:
Mo. – Fr.: 09:00 – 18:00 Uhr • Mi.: 09:00 – 13:00 Uhr
Telefon: 0511 / 2101991 • Telefax: 0511 / 2101990
www.orthopaedie-schuhtechnik-dettmar-hannover.de
Unsere Leistungen:
Orthopädische Maßschuhe • Einlagen nach Maß • Kniebandagen • Orthopädische Schuhzurichtungen • Schuhreparaturen • Individueller und unverbindlicher Fußcheck mit Einlagenberatung

20 JAHRE
PODOLOGIE PRAXIS
KERSTIN FELSKE Podologin/med. Fußpflege
Deisterstraße 58 · 30449 Hannover
Telefon 0511-44 81 78
Fax 0511-800 94 817
E-Mail podologie-praxis-felske@gmx.de
Gepflegte Füße im Frühling & Sommer
PODOLOGIE
ACCESSOIRES · AUF DER DEISTERSTRASSE

Wir kaufen
Wohnmobile + Wohnwagen
Tel.: 03944-36160
www.wm-aw.de (Fa.)

20 Jahre
Aikido Schule Linden
Fössestraße 93b · 0511 443575
Andreas Jürries 6. Dan · Cornelia Wunstorf 4. Dan
Anfängertraining dienstags 18.30–19.30 Uhr, freitags 18–19.30 Uhr

www.sudoku-aktuell.de

1		7					3	
		4		5			7	
		5		3	7	4	1	
6		1				2		
8					2	1		
			6		4	5		
								8
	3		9					4
	9		2		5			

				5		6		8
				6	4			7
9		1						
1		3						
				4	7			
		2				1		5
			8			9	3	6
	5							
	7	8	3				2	

Lösungen Juli 2020

3	1	2	4	5	9	8	6	7
7	6	9	2	3	8	4	5	1
4	8	5	7	6	1	9	3	2
9	4	6	8	2	3	7	1	5
1	2	3	5	9	7	6	8	4
8	5	7	6	1	4	3	2	9
6	3	4	1	7	2	5	9	8
2	9	8	3	4	5	1	7	6
5	7	1	9	8	6	2	4	3

9	3	6	8	4	7	1	2	5
7	2	1	9	6	5	4	3	8
8	5	4	2	1	3	9	6	7
1	4	2	7	8	6	5	9	3
3	7	9	1	5	4	2	8	6
5	6	8	3	9	2	7	1	4
6	8	5	4	2	1	3	7	9
2	9	7	5	3	8	6	4	1
4	1	3	6	7	9	8	5	2

Lösungen Juli 2020

Letztens ...

Fünf Jahre Kampagne für ein Gedenken an den von einem SEK Polizisten erschossen 16-jährigen Kurden:

Halim Dener – Gefoltert. Geflüchtet. Verboten. Erschossen.

Für den 24. Juli hatte die „Kampagne Halim Dener“ zur Buchvorstellung auf den Halim-Dener-Platz in Linden eingeladen. Durch die Veranstaltung führte die frühere NDR-Redakteurin Hanna Legatis. In einer von Text- und Musikbeiträgen begleiteten 90-minütigen Open-Air-Veranstaltung vor gut 130 Teilnehmern wurden die historischen Ereignisse in faktischer, juristischer und politscher Sichtweise dargestellt.

Kritik gab es vor allem an der deutschen Türkeipolitik in den 90er Jahren sowie der aktuellen, von faschistoiden Elementen geprägten innenpolitischen Situation in der Türkei, in der Andersdenkende als „Terroristen“ verfolgt und Kurden als Ethnie unterdrückt bzw gleichgeschalted werden.

Bezirksratsherr Dave Müller berichtete von dem vor knapp zwei Jahren von Grünen und Linken initiierten Versuch, den Platz an der Velvetstraße „Halim Dener Platz“ zu benennen. Dieser Beschluss wurde vom damaligen SPD-OB Schostok mit der Begründung unterbunden, dass es Konflikte zwischen nationalistischen Türken und Kurden in der Stadtgesellschaft geben könnte. Jetzt wurde die Frage in den öffentlichen Raum gestellt, wie ein nunmehr grüner, türkischstämmiger OB Belit Onay sich zu diesem Thema verhalten wird.

Da die Stadt Hannover sich in den vergangenen mehr als zwei Jahrzehnten wenig bis gar nicht kooperativ bezüglich einer Erinnerungsstätte für Halim Dener gezeigt hat, hat die Kampangne Halim Dener mit der Erstellung des Buches vorläufig ihre Aktivitäten eingestellt; was aber eine Rückkehr bei veränderter politischer Situation nicht ausschließt.

Die ehemalige NDR-Redakteurin Hanna Legatis moderiert auf dem „Halim-Dener-Platz“. Foto: Wiesemann

Vom Vertreter der demokratischen Kurdenvereinigung wurde 26 Jahre nach dem Tod Halim Deners als wichtigstes politisches Ziel für die heutige Jugend eine ausgewogene Bildungs- und Öffentlichkeitsabeit als Alternative zu den demagogischen Darstellungen der faschistischen Türkei benannt.

Das Buch handelt von einem 16-jährigen Jugendlichen, der 1994 aufgrund von Kolonisation und Verfolgung gegen die kurdische Bevölkerung aus Nord-Kurdistan nach Deutschland fliehen musste. Er floh an einen Ort, an dem er noch im selben Jahr durch eine Kugel eines SEK-Beamten getötet wurde. Das Buch dokumentiert die Geschehnisse und politischen Aktivitäten seit jener Zeit. Damit wird zum einen ein würdevolles Gedenken an Halim geschaffen und zum anderen ein Beitrag zur Bedeutung von Erinnerungskultur, Protest und Widerstand geleistet. Die Beiträge widmen sich sowohl dem Tod Halim Deners 1994 und den darauffolgenden Reaktionen, als auch einer Reflexion der politischen Arbeit der „Kampagne Halim Dener“.

Die Dokumentation der Geschehnisse und die Aufarbeitung der politischen Aktivitäten seit jener Zeit sollen zum einen zum Gedenken an Halim beitragen und zum anderen die Bedeutung von Erinnerungskultur, Protest und Widerstand hervorheben.

Der erste Teil beschreibt die Geschichte des kurdischen Jugendlichen und seines Todes im Kontext der damaligen politischen Verhältnisse in Kurdistan und Halims Flucht vor politischer Verfolgung, die Reaktionen auf seinen Tod sowie das Prozessgeschehen um den SEK-Polizeibeamten, der Halim Dener 1994 erschossen hat. Neben dem Bericht einer Prozessbeobachterin beschreibt Rechtsanwalt Rolf Gössner seine Erfahrungen und Eindrücke aus diesem „denkwürdigen Strafprozess“, in dem der Beamte freigesprochen wurde.

Der zweite Teil des Buches befasst sich mit den Aktivitäten und Erfahrungen der Kampagne Halim Dener in den Auseinandersetzungen mit der Stadt Hannover um ein würdevolles Gedenken an Halim Dener, den auch auf juristischem Wege ausgefochtenen Streit um die Benennung eines Platzes in Hannover-Linden nach Halim Dener, den mannigfaltigen Versuchen, die Kampagne zu kriminalisieren sowie dem Verhältnis zwischen der kurdischen Bewegung und der Linken. hew

Halim Dener – Gefoltert. Geflüchtet. Verboten. Erschossen. Hrsg. von der Kampagne Halim Dener; erschienen im Verlag Gegen den Strom, München, Juni 2020, ISBN 3-9809970-0-6, Broschur, 200×200 mm, 226 Seiten, 10,-€ Das Buch ist auch im Lindener Annabee-Buchladen in der Stephanusstraße, im Infoladen des UJZ Kornstraße, bei NAV-DEM Hannover sowie bundesweit in weiteren kurdischen und linken Buch-/ und Infoläden und über den Literaturvertrieb der Roten Hilfe e.V. https://www.rote-hilfe.de/literaturvertrieb, Mail: literaturvertrieb@rote-hilfe.de für 10 Euro zu erhalten. In Gedenken an alle Menschen, die Schutz vor Krieg und Gewalt gesucht haben und Opfer von Fremdenhass und staatlicher Gewalt geworden sind. hew

EUROPA CINEMAS
MEDIA-PROGRAMME OF THE EUROPEAN UNION

Apollo August 2020

Eintritt 8,- €, Studenten, HAZ/NP-Abonnenten (gültiger Ausweis erforderlich) 7,- €
Schüler (bis 18 J.) 5,50 €, freiwillige Kurzfilmspende: 0,50 €
Sa./So., 16 Uhr: Kinder bis 12 Jahre 5,- €, Erw. 7,- €/So., 14 Uhr: alle 3 €
Kinokarten-Reservierungen sind nur telefonisch möglich! Tägl. ab 17.30 Uhr, Tel.: (0511) 45 24 38
Apollo Kino • Limmer Str. 50 • 30451 Hannover
Straßenbahnhaltestelle „Leinaustraße“ (Linie 10) • 10 Min. vom Hauptbahnhof
Telefon: (0511) 45 24 38 ab 17.30 Uhr • Internet: www.apollokino.de
Regelmäßig ausgezeichnet für ein hervorragendes Filmprogramm!

	Kinderfilme	Vorabendprogramm	Hauptprogramm	Spätprogramm	
Sa 01	Sa. + So. 16.00 Uhr (ab 0) Shaun das Schaf – Der Film: UFO-Alarm. GB 2019; 87 Min.; Animation. Feriencardkino	Samstag 18.00 Uhr D 2019; 95 Min.; R.: J. Adolph: DAS GEHEIME LEBEN DER BÄUME	Samstag 20.15 Uhr „Schlüssig und packend inszeniert.“ (Filmdienst): NARZISS UND GOLDMUND	Sa. 22.30 Uhr USA 2019 122’ 2 OSCARS: JOKER	Sa 01
So 02		Sonntag 18.00 Uhr „Packende Literaturverfilmung.“ (stern.de): NARZISS UND GOLDMUND	Sonntag 20.15 Uhr Erster dt. VANLIFE-Film! D 2019; 90 Min.: HEIMREISE – AUF ACHT RÄDERN DURCH DEUTSCHLAND		So 02
Mo 03		Montag 17.30 Uhr USA 2019; 131 Min. (+ 0,50 €), mit Daniel Craig, Chris Evans u.a.: Knives Out – NORD IST FAMILIENSACHE	Montag 20.15 Uhr USA 2019; 165 Min. (+ 1,- €); Regie: Quentin Tarantino: ONCE UPON A TIME IN... HOLLYWOOD		Mo 03
Di 04		Di. 18.00 Uhr - 97 Min. Geschichte von L. Cohen u. seiner Muse.: MARIANNE & LEONARD WORDS of LOVE	Dienstag 20.15 Uhr Nach dem Weltbestseller von Hermann Hesse!: NARZISS UND GOLDMUND	Di. 22.30 131 Min.; (+ 0,50 €): Knives Out – NORD IST FAMILIENSACHE	Di 04
Mi 05		Mittwoch 18.00 Uhr D 2020; 114 Min.; Regie: Stefan Ruzowitzky: NARZISS UND GOLDMUND	Mittwoch 20.15 Uhr USA 2019; 131 Min. (+ 0,50 €), mit Daniel Craig, Chris Evans u.a.: Knives Out – NORD IST FAMILIENSACHE	Mi. 22.45 Uhr USA 2019 122’ 2 OSCARS: JOKER	Mi 05
Do 06		Do. 18.00 Uhr - Emotionen, Begegnungen, Freiheit! D ’19; 94 Min.; R.: Gabi Röhrl: NUR DIE FÜSSE TUN MIR LEID / 900 KILOMETER JAKOBSWEG	Do. 20.15 Uhr USA/D’019; 108 Min.; Regie: Taika Waititi: JOJO RABBIT	Do. 22.30 Uhr 135 Min.; (+ 0,50 €): LINDENBERG! MACH DEIN DING	Do 06
Fr 07		Fr. 18.00 Uhr - 94’ Hape Kerkelings Bestseller verfilmt. Feriencardkino: DER JUNGE MUSS AN DIE FRISCHE LUFT	Freitag + Samstag 20.15 Uhr Das gefühlvolle Biopic ist eine Hommage an Udo Lindenberg – seit Jahrzehnten (in West und Ost) erfolgreicher Deutschrocker. D 2019; 135 Min. (+ 0,50 €); Regie: Hermine Huntgeburth: LINDENBERG! MACH DEIN DING	Fr. + Sa. 22.45 Uhr Achtung! Satire! Herrlich böse!!! USA/D 2019; 108 Min.; Regie: Taika Waititi, mit Roman Griffin Davis: JOJO RABBIT	Fr 07
Sa 08	Sa. + So. 16.00 Uhr (ab 0) Liebevoll inszeniertes Kino-Abenteuer! Der kleine Rabe Socke – Suche nach dem verlorenen Schatz. D 2019; 73’; Animation	Samstag + Sonntag 18.00 Uhr Ruhestand? Noch lange nicht! Drei Rentner finden als LEIHOMA und LEIHOPA ihre neue Bestimmung und starten damit unverhofft in die turbulenteste und erfülltesten Zeit ihres Lebens. D 2019; 101 Min.: ENKEL FÜR ANFÄNGER			Sa 08
So 09			So. 20.15 Uhr - D 2019; 116 Min. Mit dem Fahrrad durch 41 Länder.: Besser Welt als Nie		So 09
Mo 10		Montag 17.30 Uhr D 2019; 135 Min. (+ 0,50 €); Regie: Hermine Huntgeburth: LINDENBERG! MACH DEIN DING	Montag 20.15 Uhr - MonGay USA 2019; 87 Min.; engl. OmU; Regie: Aki Bradley, mit Ramon Torres: LAST FERRY	In Zusammenarbeit mit den Beauftragten für sexuelle und geschlechtliche Vielfalt der Stadt Hannover.	Mo 10
Di 11	Kurzfilm vor den 18.00 + 20.15 Uhr-Vorstellungen: WIDERSTAND – Eine sich im Kreis drehende Familien-Diskussion an Weihnachten … D 2019, 2 Min., Regie: Benjamin Hujawa	Dienstag 17.30 Uhr Der dänische OSCAR-Beitrag 2020! DK 2019; 128 Min; Regie: May el-Thouky: Königin	Dienstag 20.15 Uhr D 2019; 135 Min. (+ 0,50 €); Regie: Hermine Huntgeburth: LINDENBERG! MACH DEIN DING	Di. + Mi. 22.45 Uhr Achtung! Satire! Herrlich böse!!! USA/D 2019; 108 Min.; Regie: Taika Waititi, mit Roman Griffin Davis: JOJO RABBIT	Di 11
Mi 12		Mittwoch 18.00 Uhr „Ein moderner Buster Keaton.“ (Variety): VOM GIESSEN DES ZITRONENBAUMS	Mittwoch 20.15 Uhr „Trine Dyrholm ist umwerfend.“ (Variety) DK 2019; 128 Min; Regie: May el-Thouky: Königin		Mi 12
Do 13		Do. 18.00 Uhr - D ’19; 95 Min. Dani Levy verfilmte den Bestseller von Marc-Uwe Kling.: DIE KÄNGURU-CHRONIKEN	Donnerstag 20.15 Uhr „Herausragendes politisches Kino.“ (spiegel.de): SORRY WE MISSED YOU	Do. - Sa. 22.30 Uhr Zum 25. Jubiläum! Luc Bessons ungewöhnliche Coming-of-Age-Geschichte für Hartgesottene.	Do 13
Fr 14		Freitag 18.00 Uhr GB/F/B 2019; 100 Min.; Regie: Ken Loach: SORRY WE MISSED YOU	Freitag + Samstag 20.15 Uhr „Die Känguru-Chroniken sprühen nur so vor Ideen, Zitaten, Wortwitz und schönen Detè am Rande.“ (Filmdienst) D ’19; 92 Min.; R.: Dani Levy, mit Dimitrij Schaad, Henry Hübchen u.a.: DIE KÄNGURU-CHRONIKEN	Director’s Cut - Remastered! L É O N DER PROFI F/USA 1996; 133 Min. (+ 0,50 €); Regie: Luc Besson, mit Jean Reno	Fr 14
Sa 15	KinderkinoEXTRA (3,- €)	Sa. + So. 16.00 Uhr (ab 0) Feriencardkino Epischen Abenteuer um den Arzt, der mit Tieren spricht! DIE FANTASTISCHE REISE DES DR. DOLITTLE USA 2019; 101 Min. Samstag 18.00 Uhr AUS 2019; 100 Min.; OmU, mit Suzie Quatro, Alice Cooper: SUZIQ			Sa 15
So 16	So. 14.00 Uhr (ab 6) TKKG - Der Anfang D 2019; 96 Min.	So. 18.00 Uhr D ’19; 89 Min.; R.: Jesco Puluj: WELTREISE MIT BUDDHA – AUF DER SUCHE NACH GLÜCKSELIGKEIT	Sonntag 20.15 Uhr ROK 2003; 132 Min. (+ 0,50 €); R.: Bong Joon-Ho („Parasite“): MEMORIES of MURDER		So 16
Mo 17		Montag 18.00 Uhr D ’19; 92’; R.: Dani Levy, mit Dimitrij Schaad, Henry Hübchen: DIE KÄNGURU-CHRONIKEN	Mo. 20.15 Uhr - WoMonGay D 2019; 95 Min.; mit Jella Hase dt. Fass.: kokon	In Zusammenarbeit mit den Beauftragten für sexuelle und geschlechtliche Vielfalt der Stadt Hannover.	Mo 17
Di 18		Di. 18.00 Uhr D 2019; 98 Min.; Regie: Enno Seifried („Vergessen im Harz“); Doku: 700 KM HARZ	Di. 20.15 Uhr - 116 Min. „Macht erstaunlich viel Tempo ...“ (HAZ): 25km/h	Do. 22.45 D 2019 92 Min.: DIE KÄNGURU-CHRONIKEN	Di 18
Mi 19		Mi. 18.00 Uhr D ’19; 89 Min.; R.: Jesco Puluj: WELTREISE MIT BUDDHA – AUF DER SUCHE NACH GLÜCKSELIGKEIT	Mittwoch 20.15 Uhr Gelungene Verfilmung des Kultbuchs von Marc-Uwe Kling.: DIE KÄNGURU-CHRONIKEN	Mi. 22.30 Uhr D 2018; 116 Min.: 25km/h	Mi 19
Do 20		Do. 17.30 Uhr - D 2019; 110 Min. Die unglaubliche Motorradreise einer mutigen Frau (64).: Über Grenzen – Der Film einer langen Reise	Do. 20.15 Uhr Meryl Streep in 135’ (+ 0,50 €): LITTLE WOMEN	Do. 22.45 Uhr - 131’ (+ 0,50 €): PARASITE	Do 20
Fr 21		Freitag 18.00 Uhr USA 2019; 115 Min.; Regie: Stanley Nelson: MILES DAVIS – BIRTH OF THE COOL	Fr. + Sa. 20.15 Uhr 4 Oscars! U.a. „Bester Film“ „Eine Mischung aus Komödie, Sozialdrama, Psychothriller und Cartoon. Der Film vermengt, verquickt, verschachtelt, sprengt die Genres so gekonnt, das einem schwindelig wird!“ (arteTV): PARASITE	Fr. + Sa. 22.45 Uhr Zum 40. Todestag von Sänger und Gitarrist Ian Curtis! JOY DIVISION GB 2007; 99’; OmU; R.: Grant Gee	Fr 21
Sa 22	KinderkinoEXTRA (3,- €)	Sa. + So. 16.00 Uhr (ab 0) Feriencardkino Lassie – EINE ABENTEUERLICHE REISE D 2020; 100 Min. Samstag 18.00 Uhr D 2019; 91 Min.; Regie: Silke Schranz, Christian Wüstenberg: SPITZBERGEN – AUF EXPEDITION IN DER ARKTIS	ROK 2019; 131 Min. (+ 0,50 €); Regie: Joon-ho Bong		Sa 22
So 23	So. 14.00 Uhr (ab 6) TKKG - Der Anfang D 2019; 96 Min.	Sonntag 18.00 Uhr - Die Frauen in den Wohnwagen. D 2019; 103 Min.; R.: E. Lehrenkrauss: LOVEMOBIL	So. 20.15 Uhr - Sergio Leones Klassiker mit H. Fonda USA 1968; 165 Min. (+ 1,- €): SPIEL MIR DAS LIED VOM TOD		So 23
Mo 24		Mo. 18.00 Uhr D 2019; 90 Min.; Regie: M. Scharl: OSTAFRIKA – TANSANIA | SANSIBAR | UGANDA | KENIA	Montag 20.15 Uhr - Die Frauen in den Wohnwagen. D 2019; 103 Min.; R.: E. Lehrenkrauss: LOVEMOBIL		Mo 24
Di 25		Dienstag 17.30 Uhr 4 Oscars! U.a. „Bester Film“ ROK ’19; 131’ (+ 0,50 €); Regie: Joon-ho Bong: PARASITE	Di. 20.15 Uhr Meryl Streep in 135’ (+ 0,50 €): LITTLE WOMEN	Di. + Mi. 22.45 Uhr Porträt des OASIS-Frontman! LIAM GALLAGHER AS IT WAS GB 2019; 85 Min.; Regie: Charlie Lightening	Di 25
Mi 26		Mi. 17.30 Uhr Meryl Streep in 135’ (+ 0,50 €): LITTLE WOMEN	Mittwoch 20.15 Uhr 4 Oscars! U.a. „Bester Film“ ROK ’19; 131’ (+ 0,50 €); Regie: Joon-ho Bong: PARASITE		Mi 26
Do 27		Do. 18.00 Uhr D 2019; 108’; Regie.: C. Link: ALS HITLER DAS ROSA KANINCHEN STAHL	Do. 20.15 Uhr - 131’ (+ 1,- €) „Ein wahres Murder-Mystery-Fest ...“ (HAZ): Knives Out – NORD IST FAMILIENSACHE	Do. 22.45 Uhr - Clint Eastwood USA ’19; 129 Min.: DER FALL RICHARD JEWELL	Do 27
Fr 28		Freitag 17.45 Uhr - 8 dt. Filmpreise! D 2019; 118 Min.; R.: Nora Fingscheidt: SYSTEMSPRENGER	Freitag + Samstag 20.15 Uhr Clint Eastwood erzählt routiniert die wahre Geschichte eines Wachmanns, der einen Bombenschlag verhinderte und dann selbst in die Schusslinie des FBI geriet. USA ’19; 129 Min.; R.: Clint Eastwood, mit Sam Rockwell: DER FALL RICHARD JEWELL	Fr. + Sa. 22.45 Uhr Knives Out – NORD IST FAMILIENSACHE USA 2019; 131 Min. (+ 1,- €), mit Daniel Craig, Chris Evans	Fr 28
Sa 29	KinderkinoEXTRA (3,- €)	Sa. + So. 15.30 Uhr (ab 6) Feriencardkino Abenteuer des blauen Igels. SONIC THE HEDGEHOG USA 2020; 99’, mit Jim Carrey	Sa. 18.00 Uhr D 2019; 95 Min.; R.: C. Oppermann: Mythos im Meer – Die privaten Sylter Filmschätze		Sa 29
So 30	So. 14.00 (ab 6) 76 Min. DIE HEINZEL - Rückkehr der Heinzelmännchen	Sonntag 18.00 Uhr D 2019; 95 Min.; R.: J. Adolph: DAS GEHEIME LEBEN DER BÄUME	Sonntag 20.15 Uhr D 2020; 114 Min.; Regie: Stefan Ruzowitzky: NARZISS UND GOLDMUND		So 30
Mo 31		Montag 20.15 Uhr Gesonderte Eintrittspreise: DESiMO. spezial Club – CLUB-MIX mit Überraschungsgästen			Mo 31

Kino zum Mieten: Ob Betriebsfeste, private Feiern oder ganz verliebt zu zweit – im Apollo immer ein besonderes Erlebnis.
Sonderveranstaltungen für Schulen, Gruppen etc. sind jederzeit möglich! Gerne erfüllen wir Ihren Filmwunsch! Telefon: 0178 - 218 18 52

musicschool 24
Musikinstrumente • Verkauf • Verleih • Unterricht • Werkstatt
Ihr Musikgeschäft in Limmer
www.musicschool24.de
fon: 0511 - 87 94 94 90
Wunstorfer Straße 61

Impressum

Lindenspiegel • Die Lindener Stadtteilzeitung
Herausgeber: argus print media Verlag (UG)
Redaktion: Deisterstraße 61, 30 449 Hannover
Anzeigenverkauf: Tel. 05 11 / 1 23 41 16 • Fax / 8 98 88 77
Redaktion: Tel. 05 11 / 1 23 15 31

www.lindenspiegel.eu
redaktion@lindenspiegel.eu
argus print media Verlag (UG), Hannover
verteilte Auflage: 11.000 Exemplare in Linden & Limmer
Druckzentrum Braunschweig
24. Jahrgang
ISSN 1866-7562